

((ENTWURF))

Protokoll

13. (ausserordentliche) StuPa-Sitzung

05. Mai 2009

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr	1
Redeleitung: Juliane Lehmann, Till Bey	2
Protokoll: Hannes Ortmann	3
Anwesend:	4
• <i>AStA</i> : Florian Piepka, Sebastian Serafin, Jens Gruschka, Alexander Lack	5
• <i>Fachschaftsliste</i> :	6
• <i>GAL</i> : Daniela Kirchner, Jürgen Stelter, Björn Ruberg, Till Bey	7
• <i>gül</i> : Nico Unkelbach	8
• <i>Jusos</i> : Martin Ahrens, Hannes Ortmann	9
• <i>LINKE.SDS</i> : Juliane Lehmann, Ronny Besançon	10
• <i>LUST</i> : Kristin Walter, Jakob Kwidzinski	11
• <i>[oll]</i> : Matthias Wernicke, Sabine Finzelberg	12
• <i>RCDS</i> : Clas Hasslinger, Stefan Henning	13
• <i>Shine UP</i> : Daniel Sittler, Sören Becker	14
Abwesend: Malte Clausen, Martin Seiffert, Lutz Mache, Stefan Klose, Jörg Schindler, Saskia Rheinhardt, Georg Köster, Laureen Lee, Tobias Jurk	15 16
• <i>Entschuldigt</i> : Lutz Mache, Emma Schiffers	17

Gäste: Susanne Eckler, Maja S. Wallstein, 18

Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis 19
20

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 21

Juliane: Es ist schade, dass bei der letzten Sitzung keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden konnte. Hoffentlich klappt es diesmal. 22
23

17 Mitglieder anwesend, beschlussfähig 24

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung 25

Juliane: Andreas Kellner will seinen Antrag als erstes behandelt haben. Allerdings sollten wir zuerst den Beschluss der Vollversammlung erst einmal behandeln. Wir wollen heute alle Anträge als Initiativ-Anträge behandeln. Ich stelle entsprechend den Antrag. Wer ist dafür den Karl-Liebknecht-Uniantrag als erstes zu behandeln? 26
27
28
29

Beschluss den Antrag von Andreas Kellner als erstes zu behandeln 3:10:4 30

Jürgen: Will Debatte zur Tagesordnung. Wünscht sich, dass das Stupa nur einen Beschluss zum Antrag der Vollversammlung heute behandeln soll. Über andere Anträge sollte nur beraten werden, weil die Beschlussfähigkeit angezweifelt werden kann. 31
32
33

Till: Viele Anträge liegen schon lange auf der Tagesordnung. 34

Ronny: Will Anträge behandeln. Fragt sich, warum Jürgen die Beschlussfähigkeit anzweifelt. 35
36

Clas: Frage ist, ob wir Beschlüsse fällen dürfen. Mail muss per Stupa-Mailingliste und Brief erfolgen. Viele Mitglieder haben keine Mail-Einladung bekommen, es erfolgte keine Einladung über die Stupa-Mailingliste. 37
38
39

Kristin: Schließt sich der Kritik an. 40

Juliane: Student-list-Mail ist auch als Einladung für Stupa-Sitzung zu sehen. 41

Sören: Debatte verständlich. Beim nächsten Mal sollte Einladung per Stupa-Mailingliste erfolgen. Aber Beschlüsse könnten gefällt werden per Ini-Antrag, wenn alle damit einverstanden sind. 42
43
44

Maja: Schließe mich Sören an. 45

Martin: Wir haben Option, ob wir entweder Beschluss der Vollversammlung beschließen und dann gehen oder Beschluss der VV fällen und dann Diskussion zu weiteren Anträgen durchführen oder Beschluss zur Vollversammlung fällen und anschließend normal die weiteren Anträge behandeln.	46 47 48 49
Juliane: Mail ist nur über student-list gegangen. Mail wurde per student-list am 30.4. übersandt.	50 51
Matthias: Wenn Beschlussfähigkeit angezweifelt wird, können wir auch nicht über VV-Beschluss beschließen.	52 53
Kristin: Es gelten andere Fristen für Beschlüsse der VV. Wir sollten nur zur VV sprechen.	54
Till: Schlägt vor, erst Antrag der Vollversammlung zu behandeln und dann Aussprache ob weitere Anträge beraten werden sollen.	55 56
<i>Beschluss zum Vorschlag von Till 12:0:2</i>	57

TOP 3 Debatte über die Empfehlung der Vollversammlung zum Bildungsstreik 58

Till: Ok dann beginnen wir mit der Diskussion.	59
Kristin: War jemand der Anwesenden im StuPa bei der VV? Falls ja, könnte er bitte davon berichten? Wie ist der Beschluss zu verstehen? Sollen auch Studenten, die ihre Lehrveranstaltungen besuchen wollen, daran gehindert werden?	60 61 62
Susi: Wir fordern alle Dozierenden und Student_innen zum Streik auf. Es soll von Studierenden freie Seminare geben.	63 64
Kristin: Soll es Blockaden geben?	65
Susi: Können wir niemandem verbieten.	66
Jürgen: Beschluss der VV ist interpretationsfähig. Ich werde dem Beschluss eine persönliche Erklärung zufügen, weil ich Gewaltfreiheit fordere.	67 68
Juliane: Blockaden sind keine Gewalt.	69
Clas: Schließt sich der Kritik von Jürgen an. Wünscht sich, dass Studierende auch in die Lehrveranstaltungen gehen dürfen. Wird auch PE abgeben.	70 71
Ronny: Interessant, dass sich die Parteien, die Bürgerrechte fordern so zum Bildungsstreik stehen. Solch eine Position ist Entsolidarisierung mit der Gemeinschaft. Bildungsstreik lebt von Solidarität.	72 73 74
Kristin: Jeder Student kann eigene Meinung haben.	75

- Matthias: Aufforderung, dass Debatte möglichst detailliert im Protokoll auftaucht, um Debatte in die Öffentlichkeit zu tragen. Streik ist legitim, Gewaltfreiheit ist ok als Forderung. Mittel des Streiks ist fest in Deutschland verankert, das muss auch an der Uni gehen. 76
77
78
79
- Juliane: Diskussion muss getrennt von Beschluss gesehen werden, weil Student_innen bei der VV einen klaren Beschluss gefällt haben. Wir haben eine klare Empfehlung bekommen. Wir sind Interessenvertreter_innen der Studis. 80
81
82
- Jürgen: Versuchter Vergleich zum Streik hinkt. Bildungsstreik ist begrenzt, normaler Streik kann ohne Zeitbegrenzung durchgeführt werden. Auch Besetzungen dürfen nicht stattfinden. 83
84
85
- Kristin: Vergleich zum Streik hinkt auch, weil nur 3 % der Studierenden bei VV anwesend waren. Bei normalen Streiks gibt es Teilnahmequoten von 90 %. 86
87
- Susi: Wir können auch über den 19. Juni hinaus streiken. Ob weiter gestreikt wird, kann noch später entschieden werden. 88
89
- Sören: Solidarität ist wichtig, leider ist Quorum nicht erreicht worden. Gewalt in physischer Form ist etwas anderes als Sitzblockade. Beim Streik geht es darum, dass wir gegen das bestehende Bildungssystem demonstrieren. Dahingehend sollten wir auch hier die Debatte führen. Debatte um Gewalt ist Scheindebatte. 90
91
92
93
- Juliane: Es hätten niemals alle Studis ins Audimax gepasst. Es gab schon auf anderen Stupa-Sitzungen genug Debatten um Gewaltverzicht. 94
95
- Daniel: Schließt sich der Kritik an. Bei über 90% für den Bildungsstreik ist Debatte um Repräsentativität des Beschlusses der VV scheinheilig. Es gibt keinen besseren Weg um unseren Protest zu äußern gegen das Bildungssystem. 96
97
98
- Maja: 550 Studis von 20.000 sind nicht viel, aber es sind 550 Studis, die sich für Hopo interessieren. Hinweis auf Gewaltverzicht ist ok, aber Sitzblockade ist für keine Gewalt, Gewalt gegen andere Personen schon. 99
100
101
- Hannes: Antrag auf Ende der Redeliste. 102
- Jürgen: Inhaltliche Kritik, weil wir jetzt Zeit haben zu diskutieren. 103
- Beschluss über Ende der Redeliste 7:9:1* 104
- Till: Redeliste bleibt offen. 105
- Matthias: Wollte noch ergänzen, wieviele Leute mitmachen. Bei der letzten VV an der FU waren 300 Leute da. Die haben weitaus mehr Studis. Auch bei HU. Bei uns gab es also ein großes Interesse. Bei der letzten VV zum Semesterticket kamen nur 20 Leute. Somit haben wir ein eindeutiges Votum. Beteiligung hat gezeigt, dass Umstellung zu BA/MA 106
107
108
109

viele Probleme gebracht haben. Wir haben als AStA und StuPa mit vielen Akteuren in der Politik Diskussionen geführt über die aktuelle Situation der Studierenden an der Universität. Sie erkennen durchaus unsere Situation. Aber sie anerkennen unsere schlechte Situation nicht. Um die Anerkennung von Forderungen zu erfüllen brauchen wir Solidarität bei den Studis, Dozent_innen und studentischen Mitarbeitern.

Martin: Viele Leute hatten keine Möglichkeit zur VV zu kommen, weil sie arbeiten mussten.

Kristin: Findet Bildungsstreik ok, aber Studenten müssen auch die Möglichkeit haben, an Lehrveranstaltung teilzunehmen.

Clas: Quorum ist nicht erreicht. Meine Entscheidung mache ich deshalb nicht vom Beschluss der VV abhängig.

Nico: Antrag auf sofortige Abstimmung. Wieder zurückgezogen.

Susi: Ich traue mich nicht bei manchen Veranstaltungen nicht hinzugehen. Aber man kann mit den Dozentinnen reden. Man muss auch mal überlegen was eine Woche Streik im Gegensatz zu einem Leben in diesem Bildungssystem ausmacht.

Jürgen: Ich finde es eine Sauerei, dass körperliche Gewalt mit jeglicher Form von Gewalt gleichgesetzt wird. Frage an den AStA, ob Unileitung auch am Streik partizipieren will. Wurde Forderung des AStA zum Anschluss an den studentischen Tarifvertrag in Berlin begraben? Ich habe jetzt Broschüren gesehen, dass der AStA nur noch 8 Euro für studentische Beschäftigte fordert.

Sebastian: Haben uns mit Präsidentin getroffen, aber während der VV. Wenig konkretes.

Björn: 2,5 % reichen mir aus für Entscheidungen im Namen der Studierendenschaft, aber in diesem Fall geht es mir nur darum, dass keine Blockaden gegen Lehrveranstaltungen stattfinden dürfen.

Abstimmung zum Beschluss der Vollversammlung 14:2:0

Kristin: Persönliche Erklärung (PE) von Kristin Walter und Jakob Kwidzinski: "Ich stimme dem Bildungsstreik unter dem Vorbehalt zu, dass er frei von Gewalt gegen Sachen und Personen stattfindet. Dazu gehören auch Besetzungen und das Behindern von Studenten, die nicht am Bildungsstreik teilnehmen möchten."

Björn: PE: "Die GAL-Fraktion stimmt dem Bildungsstreik unter dem Vorbehalt zu, dass er frei von Gewalt gegen Sachen und Personen stattfindet. Dazu gehören auch Besetzungen und das Behindern von Studierenden, die nicht am Bildungsstreik teilnehmen wollen."

Ronny: PE: "Ich freue mich auf einen solidarischen, aktiven und kreativen Bildungsstreik an der Universität Potsdam. Ich stimme für den Streik, weil ich es für nötig halte,

die politisch und verwaltungstechnisch Verantwortlichen auf die unhaltbaren Zustände an unserer Universität hinzuweisen und ihnen klar zu machen, dass die Grenze des Erträglichen erreicht ist. Überfüllung und Überarbeitung sind nur zwei Symptome des Prozesses der neuen vermurksten Studienreform, die Studierende zu nichts als "Legehennen" degradiert. Die derzeitige Situation hat nichts mehr mit dem humboldtschen Ideal der allgemeinen und umfassenden Menschenbildung zu tun. Vielmehr wird nur noch darauf Wert gelegt, möglichst effizient Menschenmaterial für den Markt zu formen. Ich finde es sehr traurig, dass die Teile der Opposition in der heutigen Debatte den Streikenden per se die Bereitschaft zu Gewalt unterstellt haben. Nur so sind die zahlreichen Erklärungen zur Abstimmung zu verstehen, dass eben davon ausgegangen wird, dass die Streikenden Gewalt anwenden werden. Auch bedauere ich die Äußerung von Kristin Walter (LUST), 19500 Studierende seien an einem Protest nicht interessiert. Wer sich genau in der Studierendenschaft und in der Dozierendenschaft umhört, kann den Unmut allenthalben an jeder Ecke der Universität erleben. Die Frage ist, ob man den Mut dafür aufbringt, etwas daran ändern zu wollen. Auch ich möchte hiermit erklären, dass Gewalt, sei es gegen Dinge oder Personen für mich als Mittel des Streikes nicht in Frage kommt. Dies schließt jedoch für mich das Einsetzen von Streikposten, die Personen passiv am Streikbruch hindern wollen, ausdrücklich nicht ein."

Diese PE wurde nach der StuPa-Sitzung schriftlich nachgereicht.

Jürgen: Schließe mich PE von Björn an.

Matthias: PE: "Ich hoffe, dass der Bildungsstreik 2009 erfolgreich ist, es schafft, den vollkommen berechtigten Forderungen nach Verbesserung des seit Jahren unterfinanzierten Bildungssystems gemeinsam Nachdruck zu verleihen. Ich möchte alle Studierenden auffordern, sich zu beteiligen, zu solidarisieren und in, vor und nach der Streikwoche ihre Kritik und ihre Forderungen lautstark und gewaltfrei zu artikulieren."

Till, Daniela: Schließe mich PE von Björn an.

Till: Weiteres Vorgehen?

Kristin: Beschließen wir jetzt noch was? Fragen an den AStA: Weiteres Vorgehen beim Teilzeitstudium? Was ist mit dem Sommerfest?

Till: Es kamen viele Zweifel, ob es rechtmäßig sei, weitere Beschlüsse zu fassen. Vielleicht können wir einfach einen Meinungs austausch zu den Anträgen machen.

Florian: Antrag den weiteren Klärungsbedarf untereinander in den NIL zu verlegen.

Matthias: Zunächst Antrag auf Feststellung der Tagesordnung ist sinnvoll, um einen Rahmen zu haben.

Jürgen: Wir sollten die Sitzung jetzt schließen.

Mehrheit der Mitglieder schließt sich per Fußabstimmung diesem Vorschlag an. 180

Ende der Sitzung 20:45 Uhr 181